

Lieder zur Egerländer Hochzeit in Schwäbisch-Hall 26. & 27. 8. 1950.
x x

zum Teil aufgeschrieben, vollständig zusammengestellt von Franz Heidler.

1. "U Öitza, Öitza u Öitza"

(Zu singen nach abholen des Bräutigams, vor dem abholen der Braut)

Gemütlich.

Aus dem Krippenspiel des
Andreas Schubert, Eger.

Albert Brosch, Eger (Marie Schu-
bert, Eger)
1943

1. U Öi-tza, Öi-tza u Öi-tza, Öi-tza u Öi-tza, Öi-tza geh ma nauch da
2. U Öi-tza, Öi-tza u Öi-tza, Öi-tza u Öi-tza, Öi-tza, hobm mas, hobm mas

1. Bräut. u Öi-tza, Öi-tza, u Öi-tza, Öitza u Öi-tza, Öi-tza hobm ma
2. dau, u Öi-tza, Öi-tza, u Öi-tza, Öi-tza u Öi-tza, Öi-tza wöll ma

1. nin- ma weit.
2. wöll ma's fraug'n.

(Zu singen bei Eintreffen vor dem Brauthaus)

*Langsam,
schreitend.*

~~2. "Das und das, das ist ein schwerer Schluss"~~

Schuberts Krippenspiel.

Albert Brosch, 1943 (Marie Schubert, Eger)

1. Das und das, das ist ein schwerer Schluss, weil ich von meinen Eltern muss.

1. Doch fällt mir dieser Trost noch ein, ich kann nicht immer bei mein

1. Eltern sein. Ich ~~wass~~-muss mein Glück pro-bieren, nar-schie-ren. 2. Hin-

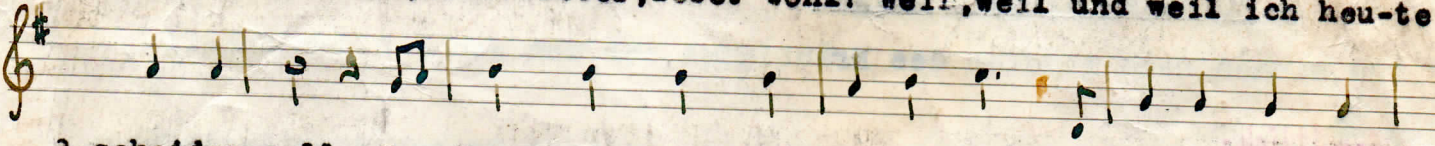
2. aus, hinaus von meines Vaters Haus? Hinaus von meines Vaters Hof, die-weil

3. ich muss scheiden, muss in ein anders Dorf. Und ob ich werde glücklich sein, das

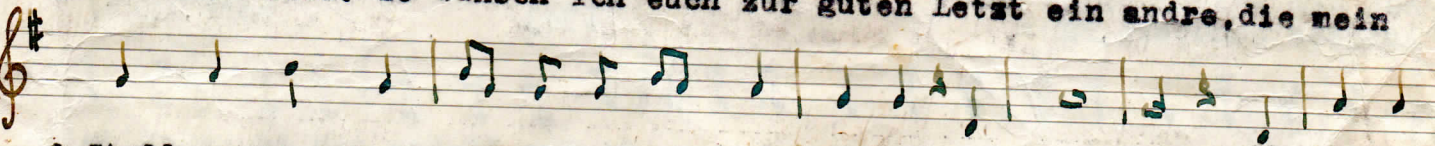
4. weiss der liebe Gott allein. Von euch muss ich heut scheiden, mit Freu-den.



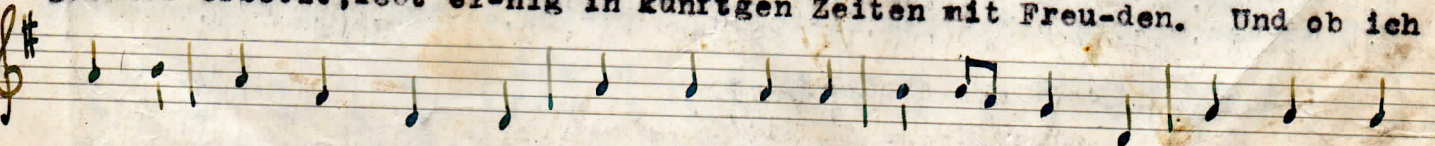
3. Nun, nun und nun, Geschwister, lebet wohl! Weil, weil und weil ich heu-te



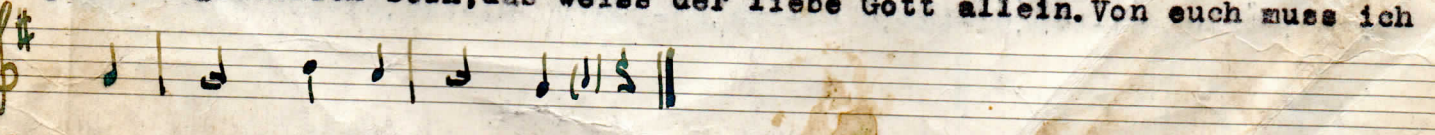
3. scheiden soll. So wünsch ich euch zur guten Letzt ein andre, die mein



3. Stell ersetzt, lebt ei-nig in künftgen Zeiten mit Freu-den. Und ob ich



3. werde glücklich sein, das weiss der liebe Gott allein. Von euch muss ich



3. heut scheiden, mit Freu-den.

(Zu singen nach dem Segen beider Elternteile)

Langsam, wehmütig

3. "No woi(n), nea(r) woi(n), löib's Bräuterl, woi(n)!"

J. Josef Hofmann um 1924

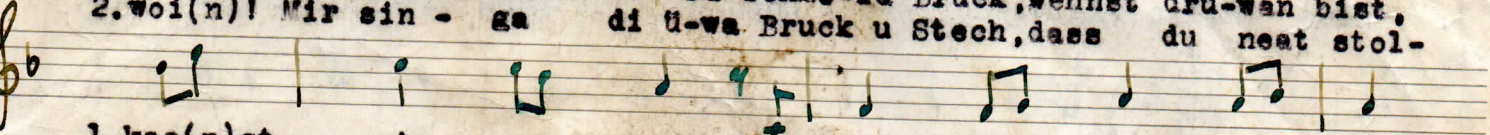
Karlsbader Land.



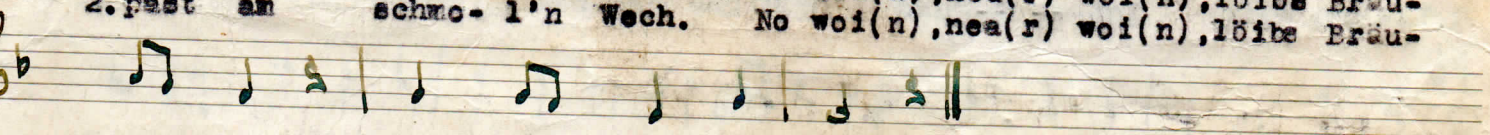
1. No woi(n), nea(r) woi(n), löibs Bräuterl, woi(n), woi(n), löibs Bräuterl.
2. No woi(n), nea(r) woi(n), löibs Bräuterl, woi(n), woi(n), löibs Bräuterl.



1. woi(n)! Du gähst heint üw- ra schwo-le Bruck, wennst drü-wan bist,
2. woi(n)! Mir sin - ga di ü-wa Bruck u Stech, dass du neat stol-



1. koa(n)st nim - na z'ruck. No woi(n), nea(r) woi(n), löibs Bräu-
2. past an schwo- l'n Wech. No woi(n), nea(r) woi(n), löibs Bräu-



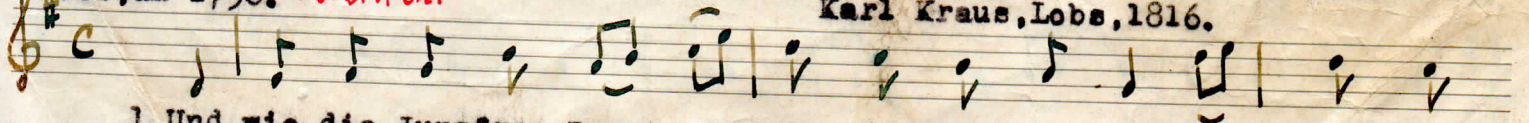
1. terl, woi(n), woi(n) löibs Bräuterl, woi(n)!
2. terl, woi(n), woi(n) löibs Bräuterl, woi(n)!

(Zu singen beim Austritt aus dem Brauthause, vor dem Kirchgang)

"Und wie die Jungfrau Braut"

Lobs, um 1750. *Feierlich.*

Karl Kraus, Lobs, 1816.



1. Und wie die Jungfrau Braut von Ti -sche helt aufstand, da g'segnt sie
2. Und wie die Jungfrau Braut zur Kam-mer hin- aus-trat, da g'segnt sie
3. Und wie die Jungfrau Braut zur Kam-mer hin- aus-trat, da g'segnt sie

(während des Brautmahles zu singen)

4)

7. "s Teif'ls-Wei(b)"

Polka - Tempo.

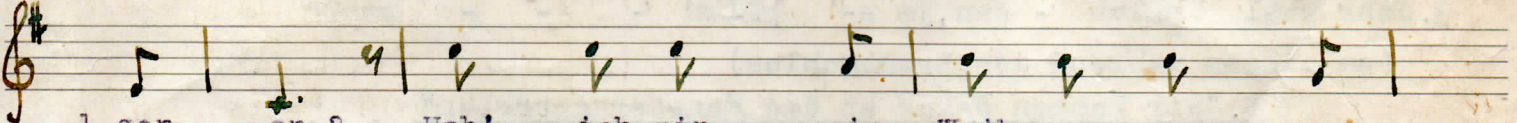
Karlsbader Land.

Josef Hofmann, um 1924.



Vorsänger!

1. Bin ich nicht ein ar - mer Mann, sagt, was soll ich fan -
 2. Früh erst ge - gen hal - ber acht ist sie aus dem Schlaf
 3. Nach mit - tag um hal - ber drei kommt der Sa - tan mit
 4. A - bends, wenn wir schla - fen geh'n, soll ein Mensch die Wirt -
 5. Schlammfre ich ein Weil - chen nur, gibt sie mir die Wie -
 6. Jun - ger Mann, ich bitt' dich schön, tu's im An - fang nicht

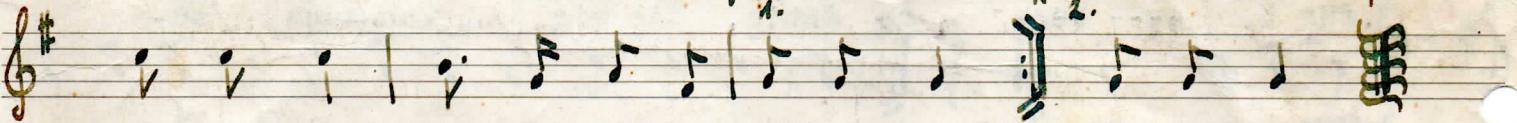


1. gen an? Hab' ich mir ein Weib ge - nom - men,
 2. er - wacht. Zieht die Strümpf an ih - re Kno - chen
 3. dem Brei. Nicht ge - but - tert, nicht ge - schmal - zen,
 4. schafft seh'n. Ist das Un - ter - bett zer - ris - sen,
 5. gen - schnur. Muss ich ihr den Fra - tzen hü - ten,
 6. ver - seh'n! Liegst du ein - mal ihr zu Füß - sen,



Wiederholung: Allé.

1. ein da - durch ins Un - glück kom - men!
 2. und geht denn erst d'Sup - pen ko - chen.
 3. nicht ge - sot - ten, nicht ge - sal - zen.
 4. werd' ich von den Flöh'n zer - bis - sen. 1.-6. Lu - ders - zeug,
 5. dass das Weib hat sei - nen Frie - den.
 6. bist du mein Tag auf - ge - schmis - sen.



1.-6. Zeit - ver - treib, Schin - der - ra - cker, Teu - fels - weib. Teu - fels - weib.

(vor der Braut - Ehrentanz zu singen)

8. "Toun ma dir da(n) Sträussal oja"

Sandau bei Eger. *Getragen.*

Anton Purki, 1908.



1. Toun ma dir da(n) Sträus - sal o - ja, dese Straus - sal heest dir all
 4. Toun ma dir da(n) Kran - zal o - ja, setz'n dir da(n) Hau - wert all



1. Dees Sträus - sal sollst du ha - ben bis in dein gra -
 4. Öi - tza bist du koa Mai - (d)l nim - ma, bi - tza bist du e - Wei(b) "



1. les Grab? Bis in dein kühles Grab hinein sollst du ein rech - ter
 4. sa no brav. Bis in dein kühles Grab hinein sollst du ein rechte

1. Va - ter und Mut - - ter ab "Gott g'segn euch, Gott g'segn
 2. Schwester und Bru - der ab..... "Gott g'segn euch, Gott g'segn
 3. sie ihr Wur-zel-gar-tel ab "Gott g'segn dich, Gott g'segn

1. euch, ihr El - - tern mein, die be- sten mein! Wie schön habt ihr
 2. euch, ihr G'schwi - ster mein, die be- sten mein! Wie schön habn wir
 3. dich, Wur-zel - gar-tel mein, du be- stes mein! Wer wird dich auf's

1. mich er - zo - - gen, ja er - zo - - gen!
 2. uns ver - tra - - gen, ja ver - tra - - gen!
 3. Jahr wohl pflan - zen, ja p - pflan - - zen?"

(zu singen während des Brautmahles)

5. "Wir kommen daher an das Fenster getreten"

Karlsbader Land. *Recht mächtig*

Hans Nürnberger.

1. Wir kom - men da - her an das Fen - ster ge - tret'n, wir
 kleine Mädelsb. In Him - ml, in Him-ml is a gol - di - ger Stern, da
 3. Die Schlüs - se - lein hö - ren wir klin - gen, gen, fünf

1. ha - ben noch nicht um Er - laub - nis ge - bet'n. Der Herr, de - der
 2. woll - ten wir grü - sen und al - - - so geh'n. In Him - mel, in
 3. Gul - - den soll'n sie ung brin - - gen. Habt Dank, habt

1. Herr mit sei - ner Frau, sie woll - ten das Him - mel - reich
 2. Him - mel is a gol - di - ger Ring, da sitzt Ma - ri - a mit
 3. für eu - - sa - ra Gab'n, die wir von euch en -

1. bau - en.
 2. ih - ren Kind.
 3. pfan - gen hab'n.

4. Und wenn ma af's Gau - a wie - der - um sin - ga, so
 5. Und wenn ma af's Gau - a wie - der - um sin - ga, so

4. woll'n ma enk in Freu - - d'n fin(d)a.
 5. woll'n ma enk an Mist - haf - f'm fin(d)a.

(zu singen während des Brautmahles)

6. "Recka, recka Spiess!"

Tiefengrün. *Fast Sprechgesang, nicht zu schnell.*

Franz Heidler, 1930.

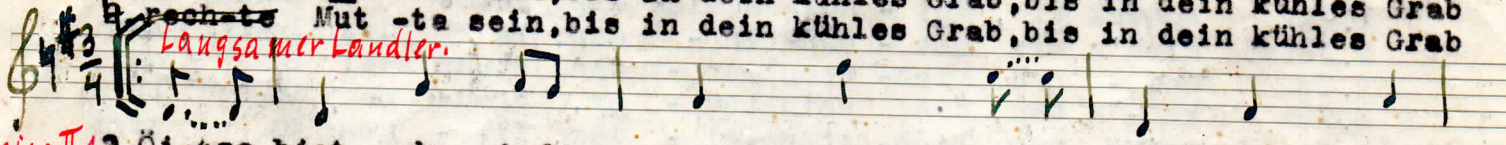
1. Re - cka, re - cka Spiess, a KÖi - chl is ra's g'wiss. Wennd's uns wöllts Koo

1. koo KÖi - chl ge(b)m, soll'n en - ka Kin(d)a neet lang le(b)m.



1. ~~rechter~~ Va - ta sein, bis in dein kühles Grab, bis in dein kühles Grab
2. ~~rechte~~ Mut - ta sein, bis in dein kühles Grab, bis in dein kühles Grab

Langsamer Ländler.



Weise II

3. Öi-tza bist du halt g'hei a at, Öi-tza bist du a
4. Öi-tza bist du halt g'hei - at, Öi-tza bist du a
5. Mai - dal, setz's Häu- werl af, wöi wird's dir
6. Öi-tza bist du koa(n) Mai(d)l nin-na, Öi-tza bist du a
7. An Brei koa'r i ko - chan, a Supp'n a da-



2. Moa(n), u Öi-tza blei(b) dein Wei(b) trei u schau koa(n)
3. Moa(n) u Öi-tza setz' di af d'Ua- fa-bänk u schau
5. stäh(n)? U---wer Mousst va dein Lei - tan furt, wöi
6. Wei(b). u wer weiss koa(n)st du ko - chan dein
7. sou. u dirts söllts a - nal seah , wöi i meina



2. an- na - ra wäi - ha oa(n).
3. da(n) Wei(b) oa(n).
5. wird's dir gäh(n)?
6. Kin - (d)an an Brei?
7. seit seit-tan koa(n)i

Anmerkung; Aufgezeichnet 1908 von Anton Purkl mit der nachfolgenden Erläuterung;

Bei einer Hochzeit erfolgt nach Mitternacht das "Kranzloiatou(n)" (Kranz herabtun, Kranzabnahme)). Hierbei wird dem Bräutigam das Sträusschen von Arm und der Braut der Kranz von Haupt abgenommen, was durch die Tauf- oder Firmpatin des Bräutigams und der Braut besorgt wird. Ist eine Patin bereits gestorben, so nimmt die noch lebende Patin beiden das Sträusschen und den Kranz ab.

Bei der feierlichen Handlung sitzen sich Bräutigam und die Braut auf zwei Stühlen Auge in Auge gegenüber. Zunächst einmal nimmt die Patin dem Bräutigam das Sträusschen ab und singt die Gesätze 1 (Weise I) und 2 (Weise II). Die Musik spielt hierauf die Weise II einmal und die Patin tanzt mit dem Bräutigam zu diesen 8 Takten einmal im Kreise herum. Dann singt die Patin das Gesätz 3 (Weise II); darnach tanzt sie noch einmal im Kreise herum.

Hierauf nimmt sie der Braut den Kopfschmuck ab und singt dazu die Gesätz 4 (Weise I). Dann singt sie den Musikanten das Gesätz 5 (Weise II) vor; anschliessend wird der Braut das weisse Häubchen aufgesetzt, die Patin tanzt einmal mit der Braut im Kreis herum und den singt sie das Gesätz 6 (Weise II).

Wenn die Braut nicht, was gewöhnlich der Fall ist, weint und Lust hat, kann sie antworten mit Gesätz 7 (Weise II). Dann tanzt die Patin nochmals mit der Braut herum und führt sie dem Bräutigam zu, worauf von allen der "Ehestand" gesungen wird.

(vor Beginn des Kammerwagen-Fahrens zu singen)

♩ = ♪ *Getragen-*

9. "Ei schick di, Mai(d)l, schick di!"

Karl Kraus 1816.

Lobs um 1770.



1. Ei schick di, Mai - dal schick di; jetzt musst du
2. Jetzt zieh'n wir mit - ein - an - der, in das Land, ins
3. In mei - nes Lieb - sten Gar - ten, stehn zwei schö - ne
4. Mus - ka - ten, die sein teu - er, brau - ne Näg - lein
5. In mei - nes Lieb - sten Kel - ler, lie - gen da zwei



1. zie - hen mit mir! Setz auf dein Häu - bel weis - se, mit
2. frem - di - ge Land. Wir woll'n uns, woll'n uns näh - ren, ja
3. Bäu - me - lein grün. Das er - ste trägt Mus - ka - ten, Mus -
4. die sein gut, die trägt mein Al - ler - lieb - ster, ja
5. Fas - sel mit Wein. Wer wird den Wein aus - schen - ken, ja



1. Fleis - se, das dir a dein Bü - bel hat kauft.
2. näh - ren, schöns Scha - tzel, es ist ja kein Schand.
3. ka - ten, das and' re trägt braun Nä - ge - lein.
4. Lieb - ster, den Som - mer - auf - sein sein schön Hut.
5. schen - ken, ich sel - ber Frau Wir - tin will sein.

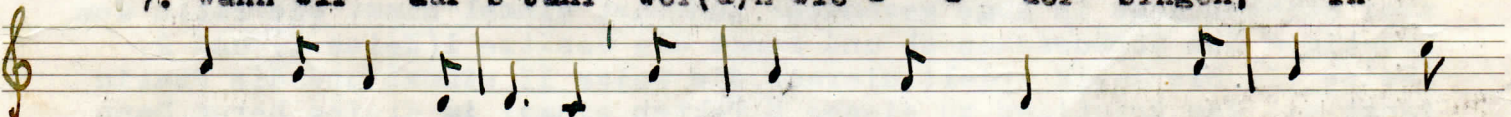
(zu singen nach dem Zug zur Brautkammer vor des Bräutigams Haus)

10. "Wir kommen vor des Bräutigams Haus"

1. Weise; aus Eger, 2. aus Lohhäuser. Josef Fritsch, Unterlindau, 1816.



1. Wir kon - nen vor des Bräu - ti - gams Tür, in
2. Da A - dan schlief und war al - lein, in
3. Und weil ihr nun seid Mann und Weib, in
4. Zum Wei - be sprach er; "Mit Schmerz und Pein, in
5. Mit be - ten ihr auf - se - - het fein, in
6. Das Lied sei euch zu Eh - ren ge - macht, in
7. Wann wir auf's Jahr wer(d)n wie - - der singen, in



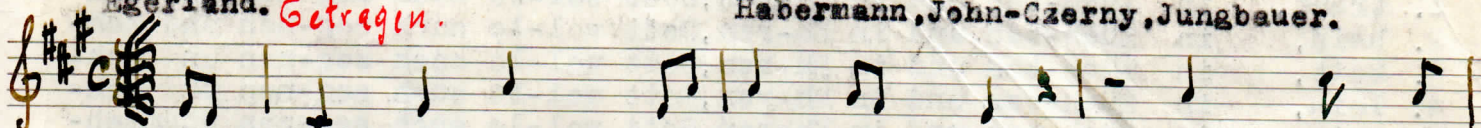
1. Züch - ten und in Eh - ren, sant sei - ner Braut, die ihm ver
2. Züch - ten und in Eh - ren, schuf Gott ein Weib aus sein' Ge -
3. Züch - ten und in Eh - ren, lebt Gott in al - le E - wig
4. Züch - ten und in Eh - ren, sollst du ge - bü - ren dein Kin - de -
5. Züch - ten und in Eh - ren, so wird die Ar - beit glück - lich
6. Züch - ten und in Eh - ren, Gott al - le - seit vor Au - gen
7. Züch - ten und in Eh - ren, wollt Gott, dass wir euch zu vie - ren

nach dem Harben-Ansetzen und vor der Brautkammerz: Singen

11. "Merkt's fleissi af!"

Egerland. *Getragen.*

Habermann, John-Czerny, Jungbauer.



1. Merkt's fleis- si af , was i da - klär; Wau kinnt da
2. Wöi Gott an A - dan haut sa - schafft,, macht a, da(s)
3. Sankt Pau - lus spricht an Äih - stand gout u da(ss) ran
4. Drüm bitt' i enk, ös Ha uchzat's-göst, dat's ös nirs

Wiederholung Instrumente allein.



1. ha - li Äih - stand her? Merkt's af mit Fleisse! Er
2. der in Rouh a(n) - schläft. Tout nan niat wäih. Er
3. Lei - tan so - g'n tout d'Sö - li - keit zou. As
4. Braut-paar niat ve - gesst's, u sed's sua gout. Var-



1. is van Men - schen niat da - dicht', Gott sel - wa
2. nimmt a Rip - p'm as sein Lei(b) u möcht nan
3. söll si koi - na wau - g'n droa(n), dar'a a dös
4. richt's mit mör a klei(ne) Ge - bet, dass's nu(ch) an



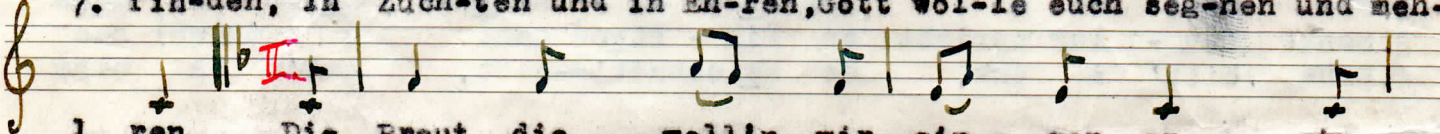
1. haut nan do'n oa(n)-g'richt in Pa - ra - deis ,in
2. drae das sua ra Wei(b), setzt a(n) sua d'Äih, setz
3. Band af - läi - s'n tout, als Gott al - loi(n), ale
4. Äih - stand reat oa(n)-tret u hal - t'n gout, u



1. Pa - ra - deis.
2. a(n) sua d'Äih.
3. Gott al - loi(n).
4. hal - t'n gout.



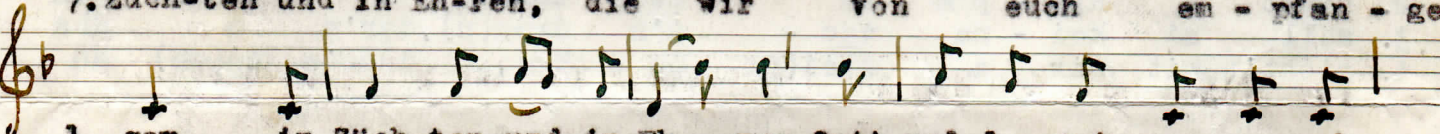
1. traut, in Züch-ten und in Eh-ren, Gott wol-le euch seg-nen und meh-
 2. bein, in Züch-ten und in Eh-ren, Gott wol-le euch seg-nen und meh-
 3. keit, in Züch-ten und in Eh-ren, Gott wol-le euch seg-nen un meh-
 4. lein, in Züch-ten und in Eh-ren, Gott wol-le euch seg-nen und meh-
 5. sein, in Züch-ten und in Eh-ren, Gott wol-le euch seg-nen und meh-
 6. habt, in Züch-ten und in Eh-ren, Gott wol-le euch seg-nen und meh-
 7. fin-den, in Züch-ten und in Eh-ren, Gott wol-le euch seg-nen und meh-



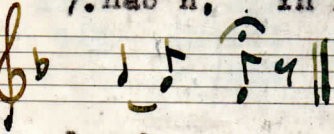
1. ren. Die Braut, die woll'n wir sin - gen an, in
 2. ren. Da er er - wacht und sie an - sah, in
 3. ren. Zum A - dem sprach der Herr und Gott, in
 4. ren. Dein' Mann sollst du ge - hor - sam sein, in
 5. ren. Wenn euch Gott gibt ein' Lei - bes - frucht, in
 6. ren. Ei, habt ihr's ver - - nom - men, in
 7. ren. Habt Dank, habt Dank für eu - re Gab'n, in



1. Züch-ten und in Eh-ren, samt ih- ren lie - ben Bräu - ti
 2. Züch-ten und in Eh-ren, "Das ist mein Fleisch und Bein", er
 3. Züch-ten und in Eh-ren, "In Schweiss sollst du ge - winnen d
 4. Züch-ten und in Eh-ren, das soll dein Straf' uns Bus - se
 5. Züch-ten und in Eh-ren, so zieht sie auf in al - ler
 6. Züch-ten und in Eh-ren, wir ha-ben euch an - ge - sun - -
 7. Züch-ten und in Eh-ren, die wir von euch em - pfan - ge



1. gen, in Züch-ten und in Eh - ren, Gott wol-le euch seg-nen und
 2. sprach, in Züch-ten und in Eh - ren, Gott wol-le euch seg-nen und
 3. Brot" in Züch-ten und in Eh - ren, Gott wol-le euch seg-nen und
 4. sein, in Züch-ten und in Eh - ren, Gott wol-le euch seg-nen und
 5. Zucht, in Züch-ten und in Eh - ren, Gott wol-le euch seg-nen und
 6. gen, in Züch-ten und in Eh - ren, Gott wol-le euch seg-nen und
 7. hab'n, in Züch-ten und in Eh - ren, Gott wol-le euch seg-nen und



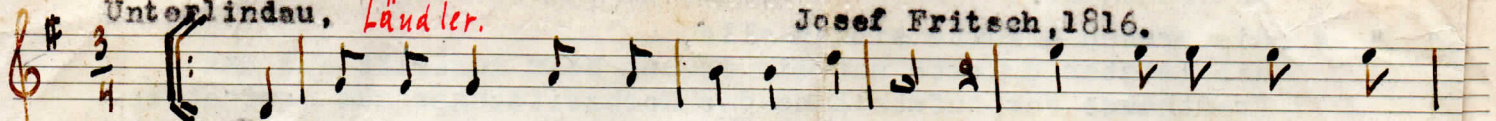
1. meh - ren.
 2. meh - ren.
 3. meh - ren
 4. meh - ren.
 5. meh - ren.
 6. meh - ren.
 7. meh - ren.

(beim Weggang von der Brautkammer zu singen)

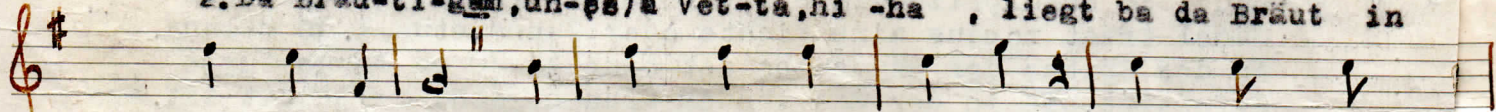
12. "Da Bräutigan, un(s)a Vetta, hi-ha".

Untertindau, *Ländler.*

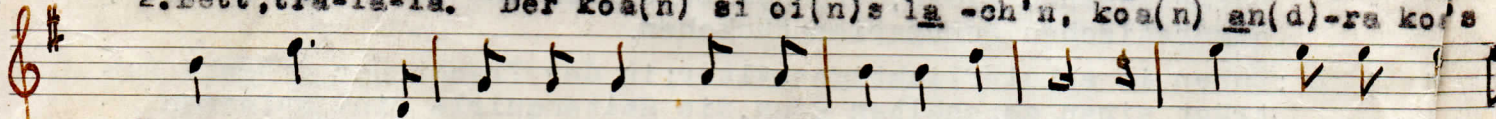
Josef Fritsch, 1816.



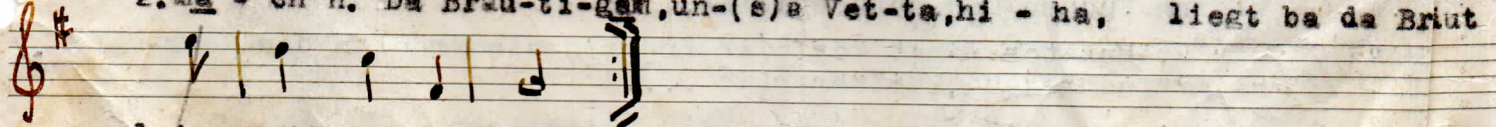
1. Da Bräu-ti-gan, un-(s)a Vet-ta, hi - ha , liegt ba da Bräut in
2. Da Bräu-ti-gan, un-(s)a Vet-ta, hi - ha , liegt ba da Bräut in



1. Bett, tra-la-la. Der koa(n) si oi(n)s la - ch'n, haut bi - tza san
2. Bett, tra-la-la. Der koa(n) si oi(n)s la - ch'n, koa(n) an(d)-ra ko's



1. Sa - ch'n. Da Bräu-ti-gan, un-(s)a Vet-ta, hi - ha , liegt ba da Bräut in
2. ma - ch'n. Da Bräu-ti-gan, un-(s)a Vet-ta, hi - ha , liegt ba da Bräut in



1. in Bett, tra-la - la.
1. in Bett, tra-la - la.

Kirchehrenbach, 19 ~~68~~ 7. 50.

Franz Heidler.

Anmerkung:

- ied Nr. 1 ; singen alle, die den Bräutigam abholen, nach dem Austritt aus dem Bräutigams-Haus.
- " " 2 ; singen alle vor dem Brauthaus, jedoch ohne Verwandte der Braut.
- " " 3 ; singen nur die Frauen anschliessend an den elterlichen Segen im Brauthaus.
- " " 4 ; die ersten 4 Takte singen alle, die letzten 8 Takte nur die Frauen beim Austritt aus dem Brauthause vor Aufstellung des Hochzeitzuges zum Festgottesdienst.
- " " 5 ; Mädel im schulpflichtigen Alter in der Tracht; das grösste Mädel trägt voraus eine Fichte oder Tanne, etwa 1,30 m lang. An der Spitze des Bäumchens ist eine 30-40 cm lange Puppe befestigt, die in der Egerländer Frauentracht gekleidet ist. Der Baum ist geschmückt mit Ketten, hergestellt aus aufgefädelten ausgeblasenen Eiern, Strohalmstückchen und etwa 3 cm grossen, quadratischen Buntpapierstückchen.
- " " 6 ; Buben im schulpflichtigen Alter; in der Tracht. Der grösste Bub trägt einen geschälten Baum, die Seitenquirle sind belassen und laufen in eine Spitze zu, an dessen Spitzen sind Küchle, kleine Kuchen usw. aufgespiesst.
- " " 7 ; Der Prokurator singt vor, alle anderen wiederholen den Kehrrain "Luderszeug, Zeitvertreib"
- " " 8 ; Die Braucherklärung ist dem Lied beigegeben. Die Solistin muss eine gute Sängerin und Darstellerin sein. Lediglich die Braut antwortet in der letzten Strofe.
- " " 9 ; singen alle, bevor das Brautpaar nach dem Brautmahl aus dem Brauthause tritt und bevor der Kammerwagen zum Festzug abfährt.
- " " 10 ; Im Zug zur Brautkammer (Bräutigamshaus) werden Pechfackeln, Laternen und andere Leuchten mitgetragen. Vor der Haustüre wird das Lied von allen gesungen.
- " " 11 ; wird beim Eintritt des Brautpaares in das Bräutigamshaus von allen gesungen.
- " " 12 ; vor Abgang des Zuges wird das Lied von allen gesungen. Die Dudelsackmusik spielt ein Gesätz ohne Gesang vor, dann folgen die beiden Gesätze.